

**Aktuelles Projekt:**

## **Anschaffung einer Kühlmatte**



Nicht immer haben Neugeborene bei der Geburt einen idealen Start in ihr neues Leben. Es können manchmal schwere Komplikationen auftreten und das Neugeborene vorübergehend mit zu wenig Sauerstoff versorgt werden. „Selten, aber leider immer wieder gibt es derart schicksalhafte Geburten, die meist ein noch junges Familienglück treffen. Die Folge kann ein schwerer Hirnschaden sein und eine entsprechende lebenslange Behinderung.“, sagt Dr. Schettler, der das Projekt im Kinderkrankenhaus St. Marien betreut.

Hier setzt die so genannte Hypothermietherapie bei Neugeborenen an. Die Kinder werden nach einer Sauerstoffunterversorgung unter der Geburt durch die Ärzte absichtlich stark heruntergekühlt auf eine Körpertemperatur um die 33,5°C. Sinn dieser Therapie ist es, die unbedingt zu schützenden Nervenzellen im Gehirn in ihrem Stoffwechsel derart zu verlangsamen, dass der Schaden der am Gehirn entstanden ist möglichst gering ausfällt. Es werden Nervenzellen die beschädigt sind auf diese Weise vom Zelltod abgehalten und weitere Folgeschäden reduziert. Denn Nervenzellen können, wenn sie einmal abgestorben sind, nicht einfach nachwachsen, sondern der Schaden bleibt den kleinen Neugeborenen für immer. Mit dieser Therapie können mögliche Schäden und Behinderungen bei Neugeborenen, die einen schweren Start ins neue Leben haben, wesentlich verringert und zum Teil sogar verhindert werden.

**Spendenkonto:** Commerz/Dresdner Bank AG Landshut  
Konto-Nr. 6 91 18 21 00  
BLZ 743 800 07